

Philosophie Grundkurs

Schulcurriculum für die Qualifikationsphasen (Abitur 2020)

Klausuren

Entsprechend des Konferenzbeschlusses vom 11.12.2018 wird die Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase (drittes und viertes Abiturfach) gemäß § 14 der novellierten Verwaltungsvorschriften zur Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (kurz: VVzAPO-GOST) vom 12. Juli 2018 wie folgt festgelegt:

Abi 2020	1. Hj.	2. Hj.	3. Hj.	4. Hj.
1. Klausur (in Minuten)	90	90	135	180, entf. im 4. AF
2. Klausur (in Minuten)	90	90	135	Entfällt

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt
Q1.1	I	Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	3.1
	II	Das Verhältnis von Leib und Seele	3.2
	III	Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen	3.3
Q1.2	I	Grundsätze eines gelingenden Lebens	4.1
	II	Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien	4.2
	III	Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten	4.3
Q2.1	I	Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	5.1
	II	Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	5.2
	III	Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit	5.3
Q2.2	I	Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften	6.1
	II	Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität	6.2

Qualifikationsphase 1.1

Inhaltsfeld		3 - Das Selbstverständnis des Menschen
Schwerpunkte		<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (3.1) • Das Verhältnis von Leib und Seele (3.2) • Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen (3.3)
Unterrichtsvorhaben		<p>I. Die natürliche Evolution und ihre Bedeutung für das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>II. Leib und Seele im Licht von Wissenschaft und Psychoanalyse</p> <p>III. Ist der Mensch ein freies Wesen? Die existentialistische Auffassung und ihre Kritik</p>
Kompetenzen: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		
Sach-		<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und rekonstruieren eine (anthropologische) Position, die den Menschen als Kulturwesen bestimmt, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an zentralen Elementen von Kultur. (SK 3)
Urteils-		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins. • erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen. • bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit von Ansätzen zum Verständnis von Leib und Seele.
Methoden-		<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln das zugrunde liegende Problem bzw. Anliegen eines Textes sowie die zentrale These. (MK 3) • identifizieren Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele. (MK 4) • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab. (MK 7)
Handlungs-		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen u. Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen. (UK 1) • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein. (HK 3)
anhand von	Texten	<ul style="list-style-type: none"> • Relevante Auszüge aus Werken von Freuds • Sartre (Kernstellen aus <i>Der Existentialismus ist ein Humanismus</i>) • Die übrigen Texte sind fakultativ
	Kontrollen	<p>Lernerfolgsüberprüfungen (gemäß Liste A-I des KLP)</p> <ul style="list-style-type: none"> • B) Erörterung eines philos. Problems; • E) Analyse und Interpretation eines philos. Textes; • H) Vergleich philos. Texte bzw. Positionen;

Qualifikationsphase 1.2

Inhaltsfeld		4 – Werte und Normen des Handelns
Schwerpunkte		<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze eines gelingenden Lebens (4.1) • Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien (4.2) • Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten (4.3)
Unterrichtsvorhaben		<p>I. Was bedeutet „gelingendes Leben“? – Eudämonistische Auffassungen im Vergleich</p> <p>II. Soll ich mein Handeln an Nützlichkeit oder Pflicht orientieren? – Utilitaristische Positionen im Vergleich mit Kant</p> <p>III. Verantwortung für Natur und Zukunft – H. Jonas</p>
Kompetenzen: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		
Sach-		<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und rekonstruieren eine Position, die verantwortliches Handeln begründet (u. a. Schutz der Menschenwürde in der Medizin), in ihren wesentlichen gedanklichen und argumentativen Schritten und erläutern sie an Beispielen. (SK 3)
Urteils-		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit philosophischer Grundsätze, insbesondere utilitaristische und deontologische, zur Orientierung in Fragen moralischen und politischen Handelns.
Methoden-		<ul style="list-style-type: none"> • analysieren den Aufbau und Struktur der Argumentation in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperiment, fiktives Dilemma) eigene philos. Gedanken und erläutern diese differenziert (MK 6) • stellen philos. Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK 10); • stellen Sachverhalte u. Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung) dar (MK 11). • geben Kernaussagen und Argumentationsgang der Texte (s.o.) wieder: in eigenen Worten, distanziert und mit angemessenem Textbeschreibungsvokabular. Sie erläutern ihr Vorgehen und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise. (MK 12)
Handlungs-		<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage philos. Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen. (HK 1) • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff behandelte Positionen. (HK 2)
anhand von	Texten	<ul style="list-style-type: none"> • Aristoteles (Kernstellen aus Nikomachische Ethik, Buch I und II) • Kant (Kernstellen aus GzMdS, Erster und Zweiter Abschnitt) • Die übrigen Texte sind fakultativ.
	Kontrollen	<ul style="list-style-type: none"> • A) Erfassung und Darlegung...; • B) Erörterung eines philos. Problems; • E) Analyse und Interpretation eines philos. Textes; • G) Darstellung von Positionen in Anwendungskontexten; • H) Vergleich von Positionen;

Qualifikationsphase 2.1

Inhaltsfeld		5 - Zusammenleben in Gesellschaft und Staat
Schwerpunkte		<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation (5.1) • Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation (5.2) • Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit (5.3)
Unterrichtsvorhaben		IV. Vorstellungen eines idealen und gerechten Staates – Platon Der Staat und V. Der Einzelne und der Staat – (Machiavelli) Hobbes, Arendt VI. III Was ist demokratisch und gerecht? – Rawls
Kompetenzen: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		
Sach-		<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und (SK 1) ... • ... entwickeln eigene Lösungsansätze in Form möglicher Staatsmodelle. (SK 2) • rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten.
	Urteils-	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern abwägend anthropolog. Voraussetzungen der Staatsmodelle und deren Konsequenzen. • bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle angesichts individueller Freiheitsansprüche (z.B. Hobbes vs. Locke). • bewerten diese kriteriengeleitet u. argumentativ z. Orientierung in gegenwärt. politischen Problemlagen. • erörtern die Frage eines Rechts auf Widerstand (z.B. Hobbes vs. Radbruch).
Methoden-		<ul style="list-style-type: none"> • stellen philos. Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar. (MK 10) • stellen argumentativ abwägend philos. Probleme u. Lösungsbeiträge dar. (MK 13) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperiment, fiktives Dilemma) eigene philos. Gedanken und erläutern diese differenziert. (MK 6)
Handlungs-		<ul style="list-style-type: none"> • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse ihre eigene Position ... (HK 2) • beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen. (HK 4)
anhand von	Texten	<ul style="list-style-type: none"> • Schumpeter (Kernstellen aus Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie, Vierter Teil, 22. Kap. I) • Die übrigen Texte sind fakultativ.
	Kontrollen	Lernerfolgsüberprüfungen (gemäß Liste A-I des KLP) <ul style="list-style-type: none"> • B) Erörterung eines philos. Problems; • E) Analyse und Interpretation eines philos. Textes; • G) Darstellung von Positionen in Anwendungskontexten; • I) Beurteilung philos. Texte und Positionen

Qualifikationsphase 2.2

Inhaltsfeld		6 - Geltungsansprüche der Wissenschaften
Schwerpunkte		<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften (6.1) • Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität (6.2)
Unterrichtsvorhaben		VII. Bilden Anschauung oder Begriffe die Erkenntnisbasis? VIII. Die Wissenschaft hat festgestellt ... wirklich?
Kompetenzen: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		
Sach- Urteils- Methoden- Handlungs- anhand von	Texten Kontrollen	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Frage nach dem bes. Erkenntnis- u. Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht. (SK 1) • analysieren eine rationalistische und empiristische Position zur Grundlagenklärung in ihren wesentlichen argumentativen Schritten u. grenzen diese voneinander ab. • rekonstruieren ein Denkmodell, das den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektiert. • erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells. (SK 4)
		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die argumentative Konsistenz der rationalist. und empirist. Position. • erörtern abwägend Konsequenzen einer rationalist. und einer empirist. Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch. • erörtern abwägend deren Voraussetzungen und deren Konsequenzen. • erörtern die Fähigkeit der Naturwissenschaften zu objektiver Erkenntnis.
		<ul style="list-style-type: none"> • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar. (MK 10) • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab. (MK 7) • stellen Sachverhalte u. Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung) dar. (MK 11)
		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Überzeugungskraft philosophische Positionen u. Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen. (UK 1)
		<ul style="list-style-type: none"> • Popper (Logik der Forschung. 1. Teil Einführung 1. Kp.) • Die übrigen Texte sind fakultativ.
Lernerfolgsüberprüfungen (gemäß Liste A-I des KLP)		<ul style="list-style-type: none"> • B) Erörterung eines philosophischen Problems. • E) Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes; • G) Darstellung von Positionen in Anwendungskontexten. • H) Vergleich von Positionen.